

So fasse ich denn mein Urteil über die Reinhardtsbrunner Briefsammlung dahin zusammen, dass gerade diejenigen Stücke, die allein man als interessante politische Dokumente zur Geschichte Heinrichs des Löwen hat verwerten wollen, Stilübungen von nur sehr mittelbarer historischer Bedeutung sind; die grosse Masse der Briefe aber, an der man achtlos vorübergeht, ist echt und birgt eine Fülle von Nachrichten, die uns einen Einblick tun liessen in die Kultur eines deutschen Klosters im 12. Jh.

Beilagen.

I. Die Abhandlung des Albert von Samaria¹.

Adalbertus Samaritanus superno munere monachus Ti. suo discipulo amantissimo ad meliora semper proficere^a. Inter cetera egregii bona ingenii^b precipue hoc^c approbo, quod video te philosophię deditum ad eius studium in hianter erigere. Singulare etenim privilegium sapientię post quoque [mortem^d] mortalem facit vivere, sic econtrario desi-

a) Gleich der erste Satz ist vollständig verderbt; er lautet in der Hs.: 'quem (q̃) pulcro suo dis|| Adalbertus samaritanus superno munere monti suo (davor Rasur) discipulo amantissimo ad meliora semper proficere'. Die ersten ganz sinnlosen Worte sind sicher zu streichen. Sie stehen am Ende der Zeile, die dem Anfang der Schrift vorhergeht. b) 'ingenii bona' durch Zeichen als umzustellen bemerkt. c) 'principium h' Hs. d) fehlt Hs.

1) Ueber die Persönlichkeit Alberts ist nichts bekannt. Sein Wohnsitz ist jedenfalls in Italien, vermutlich in der Lombardei zu suchen. Er zitiert in seiner Abhandlung folgende Kirchenfürsten: den Bischof von Parma, einen Kleriker in Parma, den Bischof von Modena, den Bischof von Reggio; ferner die Bischöfe von Pisa und Lucca (siehe unten S. 73, N. 1); sodann den Papst, den Bischof von Tusculum, den Abt von Monte Cassino; endlich die Bischöfe von Antiochia und Knin (in Dalmatien). Die Mehrzahl der Namen weist auf Oberitalien. Für die Entstehungszeit seines Werkes ist folgendes zu beachten. Genannt werden Papst Paschal II. (1099—1118), Kaiser Heinrich V. (1111—1125), Kaiser Alexius I. (1081—1118); das würde auf die Jahre 1111—1118 führen. Hierzu passen auch die einreihbaren Bischöfe B(onus senior) von Reggio (1099—1130), R(angerius) von Lucca (1098—1112) oder sein Nachfolger R(udolf) von Lucca (1112—1118), A(nastasius) von Knin (1111). Einige der Briefbeispiele sind sichere Erfindungen des Verfassers, vgl. den Papsttitel 'P. servus servorum dei Romane sedis episcopus' oder den Kaisertitel 'H. Cesar dei gratia Romanorum imperator augustus'. Ob sich auch echtes Material unter den Briefen der Sammlung findet, wage ich nicht zu entscheiden. Die Ausdrucksweise Alberts ist nicht immer klar, die Ueberlieferung seines Werkes wohl auch nicht die beste.